



Wanderungen zu den Adonisröschen im Kleinen Fallstein

ILSEGEPLÄTSCHER

Er hätte in zwölf der 20 Osterwiecker Orten zum Helden werden können, der Rhodener Ratsherr Ulrich Köhler mit seinem Antrag, die 2011 erhöhten Grundsteuern für Wohngrundstücke und Ackerflächen wieder zu senken auf den Stand vor der Gebietsreform. Doch zwei Drittel des Stadtrates wollten über den Antrag nicht mal diskutieren. Warum?

Als die acht Gemeinden 2009 ihren Einheitsgemeindevertrag aushandelten, fixierten sie darin, dass die Steuerhebesätze für zehn Jahre festgeschrieben sind. Doch die Halbwertszeit des Vertrages währte nur kurz. Das Land erwartete von der Stadt die Angleichung der Grundsteuer, die immerhin 140000 Euro mehr in die Stadtkasse spülen sollte. Als Zwang war das freilich nicht formuliert, hier wirkten die „goldenen Zügel“, wie Landeszuweisungen auch genannt werden. Die Stadt hing längst an der Leine aus Magdeburg, ohne Hilfszahlungen wäre sie pleite. Nach heftigen Diskussionen im Stadtrat gab es schließlich vor ziemlich genau einem Jahr eine Mehrheit für die Angleichung Grundsteuern auf den einheitlichen Hebesatz von 400 Prozent. Nach außen ein demokratischer Beschluss, tatsächlich freiwilliger Zwang zum Vertragsbruch. Denn die Stadt wollte ja etwas vom Land, nicht umgekehrt.

Bis Ende vergangenen Jahres ein weiteres Schreiben aus Magdeburg kam, in dem es plötzlich sinngemäß hieß, eine Grundsteuererhöhung dürfe gegen die Festlegungen eines Einheitsgemeindevertrages nur vorgenommen werden, wenn die freiwilligen Leistungen der Stadt auf etwa einen Prozent der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes gekürzt worden sind. Das war die Stunde des stets kritischen Ulrich Köhler, seinen Antrag zu formulieren, denn die Stadt gibt fünf Prozent für freiwillige Leistungen aus.

Wäre der Stadtrat dem Antrag gefolgt, hätten sich die Einwohner in zwölf Orten über durchschnittlich 25 Euro pro Jahr mehr im Portemonnaie freuen können. Doch wie lange die Freude anhielte, wäre eine andere Frage. Würde die Stadt ihre freiwilligen Leistungen von jetzt 600000 Euro auf die einem Prozent entsprechenden 120000 Euro kürzen, wäre das der Kahlschlag für das Leben in den Orten. Denn zu den freiwilligen Leistungen gehören die Ausgaben für Heimatpflege, Vereine, Fremdenverkehr, Bibliotheken, Museen, Jugendclubs, Sport- und Kultureinrichtungen, Freibäder und Dorfgemeinschaftshäuser. Und ob das Land der Stadt ohne die Grundsteuerangleichung die 6-Millionen-Euro-Hilfe zur Begleichung aller Haushaltsdefizite bis 2009 bewilligt hätte, darf bezweifelt werden. Einen Rechtsanspruch auf solche Bedarfszuweisungen gibt es nämlich nicht.

Die Mehrheit der Stadträte hat das erkannt und den Köhler-Antrag ignoriert. Was ansonsten passiert wäre, wäre für jeden Einzelnen ungleich teurer als die 25 Euro Ersparnis gewesen, so lange die Stadt am Tropf des Landes hängt.

Mario Heinicke

Geschichte der Berßeler Betriebe: Schmiede und Schlosserei Fricke, Nr. 39b

Heute noch Gewerbe auf Grundstück

BERSEL. Die Grundstücke Nr. 39a, b und c im Winkel hatten viele Vorbesitzer. Das Grundstück 39b besaßen vor der Schmiede von Berthold Fricke Heinrich Rose, Wilhelm Vogler und ein gewisser Dobslaw aus Westpreußen.

Berthold Fricke war durch den Berßeler Landwirt Fritz Schmidt nach Berßel gezogen. Zuvor hatte der gebürtige Ilsenburger als Schmiedemeister auf der fürstlichen Domäne in Schmatzfeld gearbeitet. Auf dem Grundstück 39b wurde eine neue Schmiede gebaut und betrieben. Berthold und Marie Fricke hatten zwei Söhne: Richard und Herbert Fricke. Herbert war im Krieg gefallen.

In der Firma vom Berthold Fricke lernten Kurt John, Werner Tietz, Bruno Bytomski, Gerhard Besthorn und als letzter Lehrling Herbert Volkmann das Schmiedehandwerk. Heinrich Stegemanns Vater, Hermann Busch und Herr Scherrbart aus Wasserleben arbeiteten dort als Schmiede. Es wurden Hufbeschlag und alle anderen Schmiedearbeiten erledigt.

Von seinem Vater übernahm Richard Fricke das Gartengrundstück und baute dort 1948 ein neues Gebäude. Unten befand sich die



Richard Fricke (hinten) und Hedwig Fricke (rechts).

neu gegründete Schlosserei und darüber die Wohnung für die junge Familie. Frickes besaßen einen Sohn Karl-Heinz und eine Tochter Ilsemarie. Der Sohn studierte nach der Berufsausbildung und schloss sein Studium als Ingenieur ab.

Das Nachbargebäude Nr. 39 kaufte Richard Fricke später für seine Frau Hedwig. Das Wohnhaus wurde vermietet.

Für die neue Schlosserei wurde

die Werkstattausrüstung aus liegengelassenen Eisenbahnzügen zwischen Wasserleben und Langeln beschafft. Es wurden Schlosser-, Dreh-, Fräs- sowie Schweißarbeiten ausgeführt. Anfang der 1950er Jahre übernahm Richard Fricke auch die Schmiede seines Vaters, der Mitte der 1950er Jahre verstarb. In der Schlosserei wurden J. Günter aus Hessen, sein Sohn Karl-Heinz, Fritz Döppelheuer, Ernst Samtleben und Winfried Schilling ausgebildet.

Es gab genug Aufträge. Man erledigte Arbeiten für die Besatzermacht, und für die Wirtschaft im Umkreis gab es beim Wiederaufbau genügend Arbeit. Hauptauftraggeber waren die Molkerei und die Lackfabrik in Osterwieck.

Für die selbständigen Bauern wurden Lastaufzüge gebaut, um die körperliche Arbeit zu erleichtern. Die schweren Kornsäcke konnten so bequem mit dem elektrischen Aufzug auf den Kornboden befördert werden. Auch Mohn und Raps wurden gepresst, um Öl zu erhalten, und Schnaps wurde gebrannt. Alle diese Initiativen verhalfen dem selbständigen Unternehmer zu Wohlstand. Als der Sohn sein Studium 1961 abgeschlossen hatte, war die Familie Fricke nach Berlin gereist, um dort die noch offene Grenze in Westberlin zu nutzen. Unterwegs wurde noch der Wartburg verkauft. In Berßel übernahm der Staat das



Heutiges Bürogebäude Winkel 39b.

RICHARD FRICKE : BERHSEL

SCHMIEDE UND SCHLOSSEREI

Fernruf: Amt Osterwieck-Harz 368 - Girokonto 961 Sparkasse Osterwieck-Harz

Berßel, den 20. Juli 1955
Kreis Halberstadt
(Post Heudeber Land)

Hr. 151/55
Rechnung für Herrn Fritz Müller, Berßel.

20. 4. 55	10	neue Flüße für den Kultivator	44. 00
	10	Schrauben	4. 00

Rechnung der Schmiede und Schlosserei Richard Fricke.

Grundstück. Die verbliebenen Einrichtungen und Haushaltsgegenstände wurden versiegelt und später versteigert, wie es üblich war bei Republikflucht. Am 13. August 1961 wurde in Berlin die Mauer errichtet. Zuvor war der Familie Richard Fricke die gefahrlose Flucht über Berlin gelungen.

Die Werkstatt wurde von der PGH Metall Zilly übernommen. Alle Arbeiter konnten dort weiter produzieren. Als Meister wurde der Schmiedemeister Fritz Becker gewonnen. Winfried Schilling und Günter Senitz arbeiteten unter seiner Leitung. Die Wohnung wurde an den Mitarbeiter Winfried Schilling und seine junge Familie vermietet. Später wohnten dort die Familie Walter Bormann jun. und Familie Astrid Bosse.

1972 wurden alle PGH und halbstaatlichen Firmen in Volkseigentum überführt. So auch die Betriebsstätte in Berßel. Sie wurde dem Gleitlagerwerk in Osterwieck angeschlossen.

Noch zu Zeiten der PGH arbeiteten viele Berßeler wie Wilfried und Gerdi Manzke, Horst und Sieglinde Meier, Elsa Baxmann, Margot Ku-

ka und Jürgen Meier sowie noch einige andere dort. Bis Mitte der 1980er Jahre wurde dort der Betrieb aufrecht erhalten. Dann wurde in Berßel alles aufgelöst und nach Osterwieck verlegt. Die Betriebsräume standen zunächst leer. Doch bald wurde in den Räumen eine Obst- und Gemüseaufkauftstelle eingerichtet. An den Aufkauftagen herrschte dort ein emsiges Treiben. Viele Kleinanbauer verkauften ihr Obst und Gemüse beim Aufkäufer Peter Stingl.

Später eröffnete auf dem Grundstück der Gas- und Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister Rudolf Pohl aus Dardesheim sein Geschäft. Es wurde umgebaut und renoviert. Seit 1990 ist Rudolf Pohl Eigentümer dieses Grundstückes, welches er auch mit seiner Familie bewohnt. Er beschäftigt verschiedene Heizungsbauer und ist im Umkreis ein bekannter Handwerksbetrieb. Als der große Heizungsneubau gesättigt war, stellte er sich neuen Aufgaben und spezialisierte sich auf neue Energien und andere Tätigkeiten.

Klaus Müller und Dita Bergener

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen

seit 1996

Senioren- u. Krankenpflege

Sabine Keil

Vermittlung

- Essen auf Rädern
- Fußpflege, Friseur, Physiotherapeut

Hilfestellung

- Medikamenteneinnahme
- Medikamentenversorgung
- Bereitstellung von Hilfs- und Pflegemitteln
- Antragstellungen

Sie werden zu Hause betreut!

Versorgung im Rahmen der Pflege. Injektion, Verband- und Katheterwechsel, Blutdruck-, Puls-, Blutzuckerkontrollen. Verabreichung von Mahlzeiten – auch Diätkost. Versorgung von PEG-Sonden sowie Stomapatienten.

Teichstraße 9 • 38835 Hessen • Tel. 03 94 26/59 63 • Fax 03 94 26/8 64 01

Wohlfühlen von Kopf bis Fuß

bei Ulrike und Anja Schmidt alles unter einem Dach

Rössingstraße 7
38835 Osterwieck
Tel.: 03 94 21/29 4 21



Unsere Leistungen für Sie auf einen Blick:

- Haus-Bräutservice • Hochsteckfrisuren
- Damen-, Herren- & Kinderfrisuren
- Shop • Gutscheine • Kosmetik • Pediküre
- Make-up • Massagen • Maniküre

Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Osterfest!

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag

Dienstag: 9.00 – 18.00 Uhr Mittwoch: 9.00 – 20.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 – 18.00 Uhr Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Vorbereitung auf den schönsten Tag im Leben

Besuch beim Haarprofi lohnt sich immer

OSTERWIECK. Der Hochzeitstag ist ein einzigartiges Erlebnis im Leben eines Brautpaares. Immer wieder wird man die Hochzeitsbilder zur Hand nehmen. Deshalb möchte man so perfekt wie möglich aussehen. Frisur und Make-up müssen den Anforderungen des Tages in jeder Hinsicht gerecht werden. Allein wird man sich damit schwer tun. Jede Braut hat insgeheim schon ihre Vorstellung, und genau da setzen wir auch an.

Wir nehmen die Wünsche als Basis und Ausgangspunkt. Um auf den Typ der Frau einzugehen, tasten wir uns Schritt für Schritt zum perfekten Look heran. Darum sind Proben so wichtig. Etwa vier bis sechs Wochen vor der Hochzeit

sollte die Braut einen Beratungstermin wahrnehmen und zum Probestyling kommen. Dabei sind ein Bild vom Kleid oder eine Stoffprobe mit Schmuck und Kopfbedeckung äußerst hilfreich.

Im Prinzip ist eine Probe von zwei bis drei Stunden ausreichend. Hair-Accessoires werden idealerweise nach dem Probetermin gekauft. Somit hält man sich alle Optionen offen und kann beim Styling nach Herzenslust experimentieren. Wir bieten einen Rund-um-Service an Frisur und Make-up an, und auf Wunsch ist auch ein Florist mit vor Ort. Natürlich kommen wir auch nach Hause oder ins Hotel.

Ein Besuch beim Haarprofi lohnt sich immer. **Ulrike Schmidt**



Für das richtige Aussehen zur Hochzeit sollte man sich schon im Vorfeld Zeit nehmen und von Profis beraten lassen.

Foto: Bettina Bote

Balance Kosmetik mit Peggy Lenthe

Das Körperbewusstsein hat zugenommen

OSTERWIECK. Seit neun Monaten ist Peggy Lenthe, früher unter dem Namen Stenzel bekannt, mit ihrem Osterwiecker Kosmetikstudio wieder im Geschäft. Nach sechs Jahren Pause, in denen ihre beiden Kinder ganz im Mittelpunkt standen. „Das Geschäft ist sehr gut angelaufen, ich bin sehr zufrieden.“ Ja, etwas skeptisch war die staatlich geprüfte Kosmetikerin (seit 1998) schon vor ihrem beruflichen Neustart, doch die Optimisten behielten Recht. Auch der günstige Standort im früheren Blumengeschäft in der Thälmannstraße trug zum Erfolg bei. „Hier kann man im Seitenbereich gut parken.“

Balance-Kosmetik heißt ihr Geschäft jetzt. Zur Ausgeglichenheit der Kunden trägt auch Ayurveda bei, eine indische Massage, die nach Terminabsprache einmal im Monat durch eine Spezialistin angeboten wird.

Alles andere aber macht Peggy Lenthe selbst. Die Liste ihrer Angebote ist lang und äußerst vielfältig. Hot-Stone-Massage für Rücken und Dekolleté zum Beispiel. Die Kosmetikerin darf im Gesicht mit Ultraschall arbeiten. „Das stimuliert die Haut“, erklärt sie. Und je nach Hautzustand gibt es generell

während der Kosmetikbehandlung noch eine kurze Wärme- oder Kältebehandlung.

Die Enthaarung im Gesicht und am Körper wird von Peggy Lenthe angeboten. „Das Körperbewusstsein hat bei Männern wie Frauen zugenommen“, stellt die Kosmetikerin mit dem Abstand ihrer sechsjährigen Pause fest. Früher seien nicht so viele Männer zur Behandlung gekommen.

Auch die Hand- und Fußpflege hat Peggy Lenthe gelernt. „Maniküre aber nur an eigenen Nägeln“, erklärt sie. Die medizinische Fußpflege darf sie auch bei Diabetikern und Blutern leisten, aber nicht als Kassenleistung. Auf Wunsch kommt sie dabei sogar nach Hause.

Für ihren Dienst an Schönheit und Wohlbefinden verwendet sie ausschließlich deutsche Produkte – von Alcina und für die Füße von Gehwol.

Filigranarbeit leistet Peggy Lenthe bei der Wimpernwelle. Ihr umfassendes Können zeigt sie beispielsweise bei Braut- und Foto-Make-ups.

Und wer eine Behandlung verschenken möchte, bei Peggy Lenthe sind auch Gutscheine erhältlich.



Peggy Lenthe freut sich auf ihre weiblichen wie männlichen Kunden im Kosmetik-Salon.

-Anzeige-

GESUNDHEITSTIPP



Von **Lutz Leupold**
Fallstein-Apotheke
Osterwieck

Pollenalarm

Bereits ab Anfang des Jahres jucken vielen Menschen die Augen, oder sie werden von Niesanfällen geplagt. Dahinter stecken winzige Blütenpollen von Bäumen, Gräsern oder Kräutern. Allergien, allen voran der Heuschnupfen, haben sich zur Volkskrankheit entwickelt.

Rund 13 Millionen Deutsche leiden unter Heuschnupfen, medizinisch als saisonale allergische Rhinitis oder Pollinosis bezeichnet.

Blieben die Beschwerden nur auf die oberen Luftwege beschränkt, sind sie zwar lästig, aber lassen sich gut in Schach halten. Oftmals dehnen sich die Symptome jedoch weiter aus: im Lauf der Jahre kommt es zum gefürchteten „Etagenwechsel“, es entsteht ein allergisches Asthma. Fast jeder zweite Pollenallergiker ist davon betroffen!

Das erste Symptom eines sich anbahnenden allergischen Asthmas ist ein trockener Reizhusten während der Pollensaison. Lassen Sie Ihre allergischen Beschwerden deshalb spätestens nach 14 Tagen von einem Arzt abklären. Der kann eine echte Allergie mit einem relativ einfachen Test nachweisen.

Doch was können Sie selber gegen Ihre Beschwerden tun?

Stehen Beschwerden an Nase und Auge im Vordergrund, erzielen lokal angewendete Antihistaminika wie Allergodil® oder Livocab® gute Ergebnisse. Diese werden als Nasenspray oder Augentropfen zweimal am Tag angewendet und wirken innerhalb von 15 Minuten.

Oft ist jedoch der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen. So schlafen viele Pollen-Allergiker nachts schlecht, sind tagsüber müde und schlecht belastbar. Wenn das bei Ihnen der Fall ist, sollten Sie regelmäßig ein Antihistaminikum einnehmen und zwar durchgehend während der gesamten Pollensai-

son. Die größte Bedeutung haben hier Loratadin und Cetirizin.

Zu Beginn einer Therapie können die Tabletten bis zu 7 Tagen mit abschwellenden Nasentropfen kombiniert werden. Wenn die verstopfte Nase auch nach dieser Zeit Probleme bereitet, ist ein Kortison-Nasenspray das Mittel der Wahl.

Leichte allergische Beschwerden können Sie hervorragend mit homöopathischen Mittel, die Euphrasia oder Luffa enthalten, behandeln.

Neben der akuten Behandlung Ihrer Beschwerden können Sie durch einfache Verhaltensmaßnahmen die Pollen überlisten. Benutzen Sie regelmäßig eine Nasendusche zum Reinigen der Schleimhäute, halten Sie beim Autofahren die Fenster geschlossen und lassen Sie sich einen Pollenfilter in die Lüftungsanlage einbauen. Waschen Sie sich vor dem Zubettgehen die Haare und schließen Sie nachts die Fenster im Schlafzimmer.

Fallstein-Lauf startet auf Marktplatz

OSTERWIECK. Eigentlich war für den Verein Laufgemeinschaft Osterwieck das Kapitel Fallstein-Lauf bereits 2010 beendet. Anlässlich des Osterwiecker Lutherfestes aber hat sich der 16-köpfige Verein entschlossen, noch einen Fallstein-Lauf, den somit 15., auszurichten. Er wird am Sonnabend, dem 19. Mai, um 10 Uhr gestartet.

Der Startschuss erfolgt diesmal auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, also mitten im Festzentrum des Luther-Wochenendes. Die Laufstrecke führt nach mehrjähriger Unterbrechung wieder in den Fallstein. Angeboten werden Streckenlängen über sechs und zehn Kilometer. Das Ziel befindet sich auf dem Osterwiecker Sportplatz. Nähere Informationen zum Fallstein-Lauf stehen im Internet unter:

www.fallstein-lauf.de

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen

Heilpraktikerin
Katja Must

Praxis für Klassische Homöopathie

Wülperoder Straße 1 • 38690 Vienenburg-Wiedelah
☎ 0 53 24-7 73 68 66
Termine nach Vereinbarung
www.praxis-must.de

Aktion April
Pollenalarm

Niesen? Nase läuft? Augen brennen?

Lorano akut, 50 Tabl.	statt 15,20 €* 12,48 €
Cetirizin Hexal, 20 Tabl.	statt 6,62 €* 5,48 €
Calcium Sandoz Sun, 20 Brausetabl.	statt 6,95 €* 5,98 €

*eigener ehemaliger Verkaufspreis

Weniger leiden, mehr Lebensqualität!

Für Sie geöffnet:
Mo.-Fr. von 8.00-19.00 Uhr | Sa. von 8.30-13.00 Uhr

Balance Kosmetik

Ich wünsche meinen Kunden ein schönes Osterfest!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.00-16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Peggy Lenthe
Tel.-Nr.: 03 94 21/61 90 56
Ernst-Thälmann-Str. 9, 38835 Osterwieck

Bürgermeisterin appelliert an Engagement der Bürger

Aufruf zum Frühjahrsputz

STADT OSTERWIECK. Alle Bürgermeister unserer Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck rufen Sie, liebe Bürgerinnen, Bürger, Jugendliche und Kinder auf, unsere Orte von Schmutz und Unrat zu befreien!

Unter dem Motto „Frühling willkommen – unser Ort blüht auf!“ bitten wir um tatkräftige Unterstützung aller, unsere Heimat wieder ein Stück lebenswerter zu gestalten.

In den letzten Jahren beseitigten viele Bürgerrinnen und Bürger – unter ihnen Vereine, Verbände, Schulen, Kindereinrichtungen, Gewerbetreibende, Gartensparten sowie Institutionen – tonnenweise Müll aus Grünanlagen, Parks, Verkehrsflächen sowie von Gewässerfern und trugen dazu bei, die Sauberkeit in unserer Stadt zu verbessern. Dies soll uns Ansporn sein, auch in diesem Jahr sichtbar etwas für die Sauberkeit unserer Orte zu erreichen.

Wir würden uns wünschen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, ob als Einzelperson, Haus-

gemeinschaft, Initiative, Verein, Einrichtung, Behörde oder Firma, Schule oder Kindereinrichtung, unser Anliegen unterstützen und sich für ein sauberes Umfeld engagieren. Ob vor der Haustür, an der Gartenanlage, an einem ausgewählten Ort im Gemeinwesen oder rund um das Vereinsgelände oder die Einrichtung: Alles, was die Orte öffentlich sichtbar sauberer macht, unterstützt diese Aktion.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bitte beteiligen Sie sich auch in diesem Jahr wieder aktiv am Frühjahrsputz!

Setzen Sie ein Zeichen für saubere und schönere Orte unserer Einheitsgemeinde!

Vielleicht machen gerade Sie Ihren Ort schöner durch ein paar bunte Frühjahrsblüher!

Gern veröffentlichen wir ein Foto Ihrer Aktion auf unserer Homepage. Sie können uns dies senden mit ein paar kurzen Informationen unter info@stadt-osterwieck.de oder gern per Post.

Ingeborg Wagenführ



Die Einwohner der Orte sind zum Frühjahrsputz aufgerufen. Foto: Stadt

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Agentur
Ralf Döppelheuer
Am Markt 8 • 38835 Osterwieck
Tel.: 039421 7970 • Fax: 039421 79722

Öffnungszeiten:
Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Finanzgruppe



Fehlt noch das neue Kennzeichen?



Die Mofa- und Moped-Saison lässt sich nur mit einem gültigen Kennzeichen genießen. Holen Sie sich Ihr „Neues“ am 10. April für 45 € als verspätetes Ostergeschenk bei uns.

Generalvertretung der Allianz
Irene Feuerstack
Neukirchenstr. 32, D-38835 Osterwieck
irene.feuerstack@allianz.de, www.allianz-feuerstack.de
Tel. 03 94 21.7 34 95, Fax 03 94 21.7 78 78

Hoffentlich Allianz.



VERSICHERUNGSTIPP

Warum jeder die private Haftpflicht braucht



Von **Ralf Döppelheuer**
ÖSA-Agenturleiter in Osterwieck

Der private Haftpflichtschutz ist die wichtigste Versicherung überhaupt. Auf sie sollte niemand verzichten – darin sind sich Verbraucherschützer und Versicherungen ganz und gar einig. Denn: Fügen Sie einem anderen einen Schaden zu – das gilt für einen Vermögenswie für einen Personenschaden – müssen Sie dafür geradestehen. Laut Gesetz haften Sie unbegrenzt mit Ihrem gesamten Eigentum einschließlich des Ersparnen. Darum hier einige Tipps rund um die Privathaftpflichtversicherung.

Wer braucht eine private Haftpflichtversicherung?

Jeder braucht sie. Denn überall im Alltagsleben kann es passieren, dass Sie einem anderen einen Schaden zufügen. Für den Radfahrer ist sie genauso wichtig wie für die Eltern, für den Mieter ebenso wie für den Hausbesitzer.

Was leistet der private Haftpflichtschutz?

Er hilft dann, wenn Sie anderen einen Schaden zufügen. Das kann passieren, wenn Sie als Radfahrer einen anderen Radfahrer schuld-

haft verletzen oder sein Fahrrad beschädigen. Ein anderer Fall: Der Schlauch Ihrer Waschmaschine löst sich, und das verursacht Schäden in der Wohnung unter Ihnen.

Gilt die Haftpflichtversicherung für die ganze Familie?

Ja. Mitversichert sind Ehegatten, Lebensgefährten in einer häuslichen eheähnlichen Gemeinschaft, eingetragene Lebenspartner, auch Kinder, die minderjährig sind oder sich in einer Schul- oder anschließenden Berufsausbildung befinden.

Und wenn die Kinder eine eigene Wohnung haben?

Sprechen Sie am besten mit Ihrem Versicherer darüber, wie die Dinge genau liegen und was in der speziellen Situation Sinn macht.

Wieso braucht ein Mieter den privaten Haftpflichtschutz?

Den braucht er erstens für sein Alltagsleben und zweitens, weil er auch gegenüber dem Vermieter für alle von ihm verursachten Schäden am eingebauten Mobiliar haftet. Das können die Fliesen

sein, das Waschbecken oder andere sanitäre Anlagen, der Fußbodenbelag, die Türen. Der private Haftpflichtschutz betrifft dabei die Begleichung der so genannten Mietsachschäden, aber auch die Abwehr bei unbegründeten Schadenersatzansprüchen. Er ist auch eine Art Rechtsschutz.

Was passiert, wenn ich den Schlüssel für die Hausschließanlage verliere?

Der ist bei modernen Haftpflichtversicherungen bis zu einer bestimmten Entschädigungsgrenze, das sind meist mehrere tausend Euro, mit versichert.

Und was ist durch die private Haftpflicht nicht versichert?

Das sind beispielsweise vorsätzlich herbeigeführte Schäden, aber auch Geldstrafen oder Bußgelder. Und Schäden durch den Autofahrer, denn hierfür gibt es ja die gesetzlich geforderte Kfz-Haftpflicht.

Mein Tipp: Überprüfen Sie mit Ihrem Versicherer, ob sie überhaupt einen privaten Haftpflichtschutz haben und ob Sie aktuell gut abgesichert sind.

Gartenfeuer noch bis 20. April möglich

STADT OSTERWIECK. Die Gartenabfallverbrennungsordnung des Landkreises Harz erlaubt privaten Gartenbesitzer und Mitgliedern von Gartensparten das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen noch bis zum 20. April. Dies ist aber nur von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und am Samstag in der Zeit von 8 bis 14 Uhr gestattet. An Sonn- und Feiertagen ist das Verbrennen grundsätzlich untersagt.

Einzelheiten zu den Vorschriften stehen im Internet unter: www.kreis-hz.de

Förderverein für Deersheimer Kita

DEERSHEIM. Für die Deersheimer Kindertagesstätte „Abenteuerland“ hat sich ein Förderverein gegründet. Vorsitzender ist Steffen Langner. Der Verein wird sich auf dem ersten Deersheimer Frühlings- und Osterbasar am 31. März auf dem Edelfhof erstmals öffentlich präsentieren. Mitstreiter sind willkommen: Der Förderverein lädt alle, die sich für die Deersheimer Kindereinrichtung engagieren möchten und mit Ideen unterstützen wollen, immer donnerstags um 19.30 Uhr in die Tagesstätte ein.

Foto-Ausstellung in der Stephanikirche

OSTERWIECK. In der Osterwiecker Stadtkirche läuft noch bis 15. April eine Ausstellung mit Fotografien der Plocker Tür in Nowgorod. Besucher sehen dort plastische, großformatige Kunstdrucke, die die unzähligen, in Bronze gegossenen Figuren, Texte und Ornamente dieser mächtigen Kirchentür zeigen. Sie besteht aus Holz, ist mit insgesamt 46 kunstvoll hergestellten Bronzetafeln belegt, misst 3,60 Meter in der Höhe sowie 2,40 Meter in der Breite. In der Zeit, als die Doppeltürme der Osterwiecker Stephanikirche gebaut wurden, gab Bischof Alexander von Plock bei der zu großem Ruhm gekommenen Bronzegießhütte in Magdeburg die Tür für seine Kathedrale in Auftrag. Gut zwei Jahre brauchten die Künstler für das große Werk, 1154 war die Arbeit beendet.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Kirche dienstags bis freitags von 10.30 bis 15.30 Uhr und sonabends und sonntags von 11 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. kba

Bestattungen
* Bestattungen aller Art
* Bestattungsvorsorge

Simone Tews • Teichdamm 5 • 38835 Osterwieck
Tag & Nacht
☎ 039421 / 77777 ☎ 03941 / 61999

Eine Bestattung in der Natur? Gratis Infomappe unter

Bestattungsinstitut *Sumika*

Hornburg, im Rosenweg 11

Tel. 05334- 948204

www.bestattungsinstitut-sumika.de

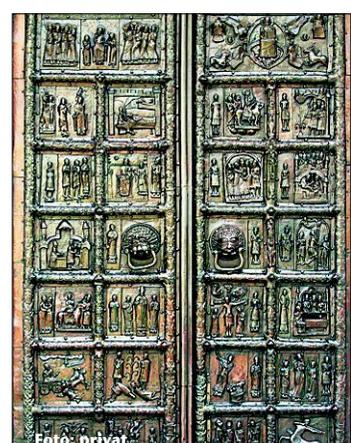


Foto: privat

Neue Vortragsreihe im Energieberatungszentrum

Mit Wärmebildkamera Schwachstellen erkennen

OSTERWIECK. 18 Firmen verschiedener Gewerke gehören nunmehr zum Partnernetzwerk des Osterwiecker Energieberatungszentrums. Der jüngste Partner, ein Ingenieurbüro aus Wernigerode, gestaltete kürzlich den Auftakt für eine neue Veranstaltungsreihe, in der die Firmen aus dem Netzwerk interessierte Einwohner über spezielle Themen in Sachen Energie informieren.

Die Ingenieure Edgar Wirl und Dirk Trute widmeten sich dem Thema Gebäudethermografie und vermittelten dabei Hintergründe, wie ein Wärmebildkamera überhaupt funktioniert und was aus den farbigen Bildern alles zu ersehen ist. Das ist weit mehr, als Schwachstellen in der Wärmedämmung zu erkennen.

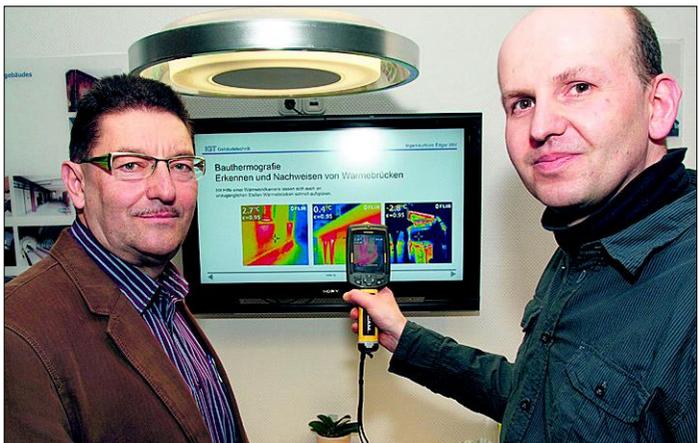
Dirk Trute nannte allerhand Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise die Überprüfung der Zellen von Solaranlagen, das Auffinden von verborgenen Heizleitungen im Mauerwerk, das Erkennen von Luftundichtigkeiten und verborgenen Feuchteschäden. Letztere entstehen vor allem durch Wärmebrücken, die

bis zur Schwammbildung führen können. „Wärmebrücken setzen eine Kettenreaktion in Gang“, sagte Dirk Trute.

Für die Wärmebildkamera wird die für den Menschen unsichtbare Infrarotstrahlung genutzt. Trute unternahm dabei auch einen Ausflug in die Physik. Infrarotstrahlung finde auch Verwendung in der Medizin beim Erkennen von Entzündungsherden, bei der Feuerwehr, um Glutnester aufzufspüren, oder bei der Instandhaltung, um beispielsweise berührungslos eine Diagnose an Hochspannungsleitungen vornehmen zu können.

Wer an seinem Haus eine Untersuchung mit der Wärmebildkamera plant, sollte dafür unbedingt die kalte Jahreszeit nutzen. Trute sprach von mindestens zehn Grad Unterschied von Innen- zu Außentemperatur, die notwendig sind, um die Schwachstellen zu erkennen.

Rund 20 Zuhörer fanden sich zu dieser ersten Veranstaltung ein, die fortgesetzt werden soll. Darüber hinaus sind auch weitere Informationsveranstaltungen zu speziellen Energiesparthemen vorgesehen.



Edgar Wirl und Dirk Trute (von links) zeigten, was man alles aus den Bildern einer Wärmebildkamera ablesen kann.



Lehrlinge und Ausbilder vor dem Modell im Osterwiecker Energieberatungszentrum.

Lehrlinge bauen Modell für Energieberatungszentrum

Das Energienetz der Zukunft

OSTERWIECK. Kleine und große Modellbaufreunde finden ihren Spaß im Schaufenster des Osterwiecker Energieberatungszentrums. Seit dem Herbst, als die Einrichtung ein Jahr alt wurde, steht dort ein Modell, das das moderne Energienetz mit der Vielfalt der erneuerbaren Energien zeigt. Dabei drehen sich die Windräder, und bunte Lämpchen deuten an, in welche Richtung der Strom fließt. Kürzlich dankte Hannes Deicke aus dem Energieberatungszentrum nochmal den Machern dieses speziell für Osterwieck hergestellten Auftragswerkes. „Das Modell wird sehr gut angenommen.“

Es handelte sich um eine Arbeit von vier Lehrlingen aus dem Ausbildungszentrum des Energieversorgers E.ON Avacon in Krottorf (Bördekreis). Sebastian Tripler, Karl-Friedrich Dockter (beide E.ON Avacon), Michael Jochim und Steven Krauß (beide Halberstadtwerke) lernen dort den Beruf des Elektroni-

kers für Betriebstechnik im zweiten Lehrjahr. Für vier Wochen arbeiten sie unter Leitung von Ausbilder Daniel Schuster an dem Modell. Freiwillig, wie René Schoof, der Leiter des Ausbildungszentrums, betonte. In der Zeit trat der eigentliche Unterrichtsstoff etwas kürzer und wurde anschließend von den Vier nachgeholt, wie der Chef anerkennend berichtete. Karl-Friedrich Dockter verfügte bereits über einige Erfahrungen aus dem Eisenbahnmodellbau, die er hier einbringen konnte. Angefangen vom Holzrahmen wurde alles selbst gebaut.

Vorangegangen war ein noch etwas größeres Modell für die Netzleitstelle von E.ON Avacon für Gas und Strom in Salzgitter. „Das hat Begehrlichkeiten geweckt“, sagte Schoof. Inzwischen gebe es noch mehr Anfragen nach solchen Modellen.

In Osterwieck ist die ganze Bandbreite der erneuerbaren Energie zu sehen. Die großen Windräder fallen

dabei sofort ins Auge, beim näheren Hinsehen demonstrieren die Häuser Stromerzeugung durch Solaranlage und Blockheizkraftwerk, aber auch ein herkömmliches Umspannwerk ist nachgebildet. Einen Blick in die Zukunft wagt das Modell mit einem Wasserstoffkraftwerk, das eine Lösungsmöglichkeit für die bisher noch nicht gelöste Frage der Speicherung von erneuerbarer Energie darstellt. „Das Modell drückt sehr schön aus, was die Energiewirtschaft bewegt, um die Energiewende hinzubekommen“, sagte René Schoof.

Mit ihrer Arbeit verbinden die Ausbilder den Wunsch, künftig vielleicht auch Interesse von jungen Leuten aus dem Osterwiecker Stadtgebiet für einen Beruf beim Energieversorger zu wecken. Außer dem Elektroniker für Betriebstechnik werden in Krottorf Anlagenmechaniker ausgebildet. Die Halberstadtwerke und E.ON Avacon kooperieren dabei.

energieberatungszentrum ebz Partner

energieberatungszentrum

Am Markt 10 | Osterwieck
Tel 039421 690766
www.ebz-osterwieck.de

➔ **Sonabend • 31. März**

Vereine

DEERSHEIM
10-13 Uhr Edelhof, Frühlings- und Ostermarkt

Sport

FUSSBALL
Landesklasse 15 Uhr
Osterwieck-Westerhausen
Kreisebene 15 Uhr
Zilly-Veckenstedt
Bad./Dardesheim-Langenst.
Berßel-Sargstedt
Hessen-Ströbeck
Deersheim-Schlanstedt II
Schwanebeck-Osterwieck II
Lüttgenrode-Hessen II

➔ **Sonntag • 1. April**

Sport

FUSSBALL
Regionalliga 13.30 Uhr
Halberstadt-1.FC Magdeburg
Kreisebene Frauen 11 Uhr
Upen II-Osterwieck

Konzert

OSTERWIECK
14.30 Uhr Hotel „Brauner Hirsch“, Frühlingkonzert des Frauenchores Osterwieck

Kirche

BÜHNE
9.30 Uhr Gottesdienst
WÜLPERODE
11 Uhr Gottesdienst

➔ **Montag • 2. April**

Vereine

OSTERWIECK
19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

➔ **Dienstag • 3. April**

Vereine

HOPPENSTEDT
13.45 Uhr Dorfgemeinschaftshaus, Seniorentreff der Volkssolidarität der Gemeinde Bühne
OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt

➔ **Mittwoch • 4. April**

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt

➔ **Donnerstag • 5. April**

Kirche

BÜHNE
17 Uhr Gottesdienst
GÖDDECKENRODE
18 Uhr Gottesdienst

Sport



Die so genannten Glühkopfvorfürungen gehören zu den Höhepunkten bei Oldtimerausstellungen. Am 21. und 22. April lädt Familie Feuerstack zu solch einer Schau in Osterwieck ein. Im Vorjahr fand dort Friedrich Kiesel aus Seehausen sein Publikum beim Anheizen des Bulldogs mit der Lötlampe.

FUSSBALL
Kreisebene Frauen 18.30 U.
Osterwieck-Münchehof

➔ **Freitag • 6. April**

Kirche

BERSEL
9.30 Uhr Gottesdienst
HESSEN
11 Uhr Gottesdienst
HOPPENSTEDT
10 Uhr Gottesdienst
OSTERWIECK
11 Uhr Gottesdienst
RHODEN
9 Uhr Gottesdienst
STÖTTERLINGEN
9.30 Uhr Gottesdienst

Sport

FUSSBALL
Hasseröder-Pokal 15 Uhr
Thale II-Osterwieck II
Kreisebene 14 Uhr
Sargstedt-Berßel

➔ **Sonabend • 7. April**

Sport

FUSSBALL
Landesklasse 15 Uhr
Wulferstedt-Osterwieck
Kreisebene 15 Uhr
Hessen-Deersheim

Ausstellung

BERSEL
14 Uhr Schloss, Heimatstube ist für Besucher geöffnet

➔ **Sonntag • 8. April**

Kirche

OSTERWIECK
9.30 Uhr Pfarramtsgottesdienst zum Osterfest mit anschließendem Osterfrühstück

➔ **Montag • 9. April**

Sport

FUSSBALL
Kreisebene 14 Uhr
Osterwieck II-Langenstein
Dedeleben-Berßel

➔ **Dienstag • 10. April**

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt

Kirche

BERSEL
14.30 Uhr Pfarrhaus, Frauenkreis

➔ **Mittwoch • 11. April**

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt
BERSEL
14.30 Uhr Sportlerheim, Seniorentreff der Männer

Sport

FUSSBALL
Regionalliga 17.30 Uhr
Halberstadt-Plauen

➔ **Donnerstag • 12. April**

Vereine

OSTERWIECK
14.30 Uhr Schäfers Hof, Selbsthilfegruppe Diabetes

➔ **Sonabend • 14. April**

Sport

FUSSBALL
Landesklasse 15 Uhr
Gernrode-Osterwieck
Kreisebene 15 Uhr
Zilly-Badeborn
Ströbeck-Deersheim
Langenstein-Berßel

Dedeleben-Bad./Dardesheim
Osterwieck II-Eintracht HBS
Ströbeck II-Lüttgenr. (13 Uhr)

Konzert

ILSENBURG
19.30 Uhr Harzlandhalle, Die Schlager des Jahres – Live auf Tour 2012
Mit erstklassigen Hits werden die Zuschauer unvergessliche drei Stunden erleben. Mit im Gepäck eine hochkarätige Spitzenbesetzung mit den Größen des deutschen Schlagers wie Bernhard Brink, G. G. Anderson, Claudia Jung, Olaf Berger, Andreas Martin und Maira Rothe.

➔ **Sonntag • 15. April**

Sport

Kreisebene 14 Uhr
Sargstedt-Hessen
Hessen II-Rohrsheim
Kreisebene Frauen 14 Uhr
Osterwieck-Klein Mahner

Kirche

HESSEN
11 Uhr Gottesdienst
RIMBECK
9.30 Uhr Gottesdienst

➔ **Montag • 16. April**

Vereine

OSTERWIECK
19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

➔ **Dienstag • 17. April**

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt

➔ **Mittwoch • 18. April**

Blutspende

BERSEL
16.30-19.30 Uhr Schützenhaus

Vereine

BERSEL
14.30 Uhr Schloss, Heimatstubenstammtisch
OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof, Awo-Treff für Jung und Alt

Sport

FUSSBALL
Regionalliga 18 Uhr
Halberstadt-HFC
Kreisebene Frauen 18.30 U.
Altenau-Osterwieck

➔ **Donnerstag • 19. April**

Vereine

OSTERWIECK
14 Uhr Schäfers Hof, Trauercafé des Hospizvereins

Kirche

GÖDDECKENRODE
18 Uhr Gottesdienst
RIMBECK
17 Uhr Gottesdienst

➔ **Freitag • 20. April**

Blutspende

ROHRSCHEIM
17-20 Uhr Alte Schule

➔ **Sonabend • 21. April**

Ausstellung

OSTERWIECK
ab 11 Uhr Vor dem Kapellentor 4/5, 5. Osterwiecker Oldie-Meeting (Oldtimertreffen)

Sport

FUSSBALL
Landesklasse 15 Uhr
Osterwieck-Baalberge
Kreisebene 15 Uhr
Hasselfelde-Zilly
Bad./Dardesheim-Dingelst.
Hessen-Berßel
Deersheim-Sargstedt
Eilsdorf-Osterwieck II
Lüttgenrode-Sargstedt II
Rohrsheim-Ströbeck II

➔ **Sonntag • 22. April**

Ausstellung

OSTERWIECK
10-17 Uhr Vor dem Kapellentor 4/5, 5. Osterwiecker Oldie-Meeting (Oldtimertreffen)

Sport

FUSSBALL
Regionalliga 13.30 Uhr
Halberstadt-St. Pauli II
Kreisebene 14 Uhr
Schwanebeck II-Hessen II
Kreisebene Frauen 11 Uhr
Clausthal-Zellerf.-Osterwieck

Kirche

OSTERWIECK
9.30 Uhr Gottesdienst
WÜLPERODE
11 Uhr Gottesdienst

Dienstag • 24. April

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof,
Awo-Treff für Jung und Alt

Mittwoch • 25. April

Vereine

OSTERWIECK
13-17 Uhr Schäfers Hof,
Awo-Treff für Jung und Alt

Freitag • 25. April

Lesung

OSTERWIECK
19 Uhr Kaffee Mittag, Dorothe D. Kress liest aus ihrem Buch „Das Wagnis“ – die Geschichte einer Ausreise. „Grey Wolf“ (Pit Kyas) wird die Lesung musikalisch begleitet.

Sonabend • 28. April

Sport

FUSSBALL
Landesklasse 15 Uhr
Schlanstedt-Osterwieck
Kreisebene 15 Uhr
Zilly-Langeln
Deersheim-Berßel
Langenstein-Hessen
Osterwieck II-Bad./Dardesh.
Sargst. II-Rohrsheim (13 Uhr)
Anderbeck-Lüttgenrode

Sonntag • 29. April

Vereine

HESSEN
10 Uhr Schloss, Pflanzenbörse, 14 Uhr Schlossführung

Kirche

OSTERWIECK
10 Uhr Konfirmation

Sport

FUSSBALL
Kreisebene 14 Uhr
Hessen II-Groß Quenstedt II
Kreisebene Frauen 14 Uhr
Osterwieck-Wiedelah

Montag • 30. April

Blutspende

DARDESHEIM
17-20 Uhr Rathaus

Vereine

OSTERWIECK
19 Uhr Schäfers Hof, Begegnungsgruppe Blaues Kreuz

Wanderungen zu den Adonisröschen ab Osterwieck und Hornburg

Touristinformationen führen Gäste

OSTERWIECK/HORNURG. Die Tourist- und Stadtinformation Osterwieck bietet im April Adonisröschen-Wanderungen in den Kleinen Fallstein an. In dem Monat haben die Adonisröschen Hauptblütezeit. Diese Frühjahrsblüher und weitere blühende Besonderheiten des Kleinen Fallsteins wie Schlüsselblumen, Wolfsmilch, Leberblümchen und Knoblauchsrauke werden bei einer geführten Wanderung vorgestellt.

Die Gruppengröße ist auf maximal 25 Personen begrenzt, das Tempo der Wanderung wird den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst.

Treffpunkt ist zu den jeweiligen Terminen der öffentliche Parkplatz hinter dem Rathaus in Osterwieck. Dort werden die Teilnehmer von einem Wanderführer in Empfang genommen

und Fahrgemeinschaften gebildet. Anschließend erfolgt die Fahrt nach Hoppenstedt.

Wandertermine sind:
Sonnabend, 14. April, 14 Uhr,
Sonntag, 15. April, 14 Uhr,
Sonnabend, 28. April, 14 Uhr,
Sonntag, 29. April, 14 Uhr.
Anmeldungen in der Stadtinformation, Tel. (039421) 793-555, Mail: stadtinformation@stadt-osterwieck.de.

Auch die Stadt Hornburg bietet solche Wanderungen zu den Adonisröschen an. Auf den zweieinhalb bis drei Stunden dauernden Wanderungen gibt es außerdem zur Erdgeschichte, zu den Bäumen und Sträuchern, zur Tierwelt und zu anderen naturkundlichen Besonderheiten interessante Dinge zu erfahren.

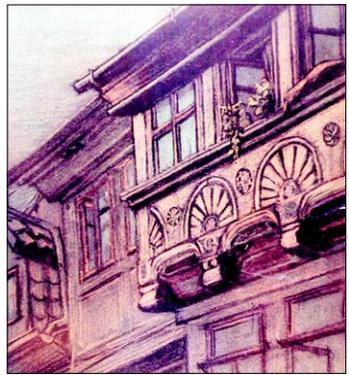
Treffpunkt: ist jeweils vor dem Rathaus Hornburg, Pfarrhofstraße 5. Von dort geht es in Fahrgemeinschaften nach Hoppenstedt, wo die Wanderung beginnt. Das Tempo der Wanderung wird an die Teilnehmer angepasst.

Termine sind:
Sonntag, 1. April, 14 Uhr
Sonntag, 8. April, 10.30 Uhr
Sonntag, 15. April, 10.30 Uhr
Sonntag, 22. April, 10.30 Uhr
Sonntag, 29. April, 14 Uhr
Anmeldung: Stadtmarketing Hornburg, Telefon (05334) 94910, Mail stadtmarketing@hornburg.de, für Kurztentschlüsse bei Ute Kabbe, Telefon (05331) 8852385.

Für Gruppen ab zehn Personen können im April auch Führungen zu anderen Terminen vereinbart werden.

Den Beruf an den Nagel hängen ...

... auf Grund von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit muss statistisch gesehen jeder vierte Arbeitnehmer! Das ist der Fakt. Doch was leistet in solch einem Fall wann und in welcher Höhe die gesetzliche Rentenversicherung? Hierzu findet am Mittwoch, dem 4. April, ab 19 Uhr ein interessanter Vortrag im Osterwiecker Tagungszentrum, Ziegeleiweg 3 (ehemaliger Speisesaal), statt. Organisatoren sind das Fitnessstudio VitaliaPlus und die Generalagentur Achim Paust, Zurich Versicherung. Interessenten sind herzlich eingeladen. Anmeldungen werden unter Telefon (039421) 74499 erbeten. Der Eintritt ist frei.



Wer kennt dieses Fachwerkhau?

Wer kennt noch das abgebildete Haus?

OSTERWIECK. Seit langem forscht Prof. Adolf Rettelbusch danach, welches Fachwerkhau auf nebenstehendem Foto wohl abgebildet ist und wo es stand. Bisher vergeblich. Vielleicht können ihm alte Osterwiecker helfen? Das Bild ist im Jahr 1910 aus Ölkreide gemalt worden.

Wer also nähere Informationen hat, melde sich bitte im Osterwiecker Heimatmuseum bei Christine Krebs, Telefon (039421) 29441, Mail museum@stadt-osterwieck.de.

Frühlingsmarkt auf dem Edelhof

DEERSHEIM. Der Deersheimer Edelhof-Förderverein veranstaltet am Sonnabend, dem 31. März, von 10 bis 13 Uhr erstmals einen Frühlings- und Ostermarkt. Damit möchte der Verein zugleich auf das Projekt Markthalle aufmerksam machen, dessen erster Bauabschnitt bereits absolviert wurde. Zum Markttreiben werden auf dem Parkplatz gegenüber vom Dorfgemeinschaftshau zahlreiche Händler mit lokalen Produkten erwartet.

Heimatmuseum auch montags geöffnet

OSTERWIECK. Viele anderen Museen im Lande haben montags geschlossen, in Osterwieck ist es von nun an wieder montags geöffnet. Von April bis September sind das die Öffnungszeiten des Heimatmuseums: Montag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr sowie Sonntag von 13 bis 16 Uhr. Auch am Oster-sonntag und Ostermontag ist die Einrichtung von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Der Osterhase sorgt für kleine Überraschungen. Das Heimatmuseum besteht seit 1930 und befindet sich im früheren Rathaus, Am Markt 1.

Ausstellung im Schladener Heimathaus

Zuckerdosens aus aller Welt

ROKLUM/SCHLADEN. Schöne Zuckerdosens und kleine Behälter wie zum Beispiel Senftöpfchen und Konfektdosens sammelt Liselotte Behrens aus Roklum. Bisher stehen mindestens 400 kleine Dosens in ihren Regalen. Eine ganz besondere Zuckerdose ist über 100 Jahre alt und stammt von ihrer Großmutter Auguste Behrens aus Osterwieck, die im Jahre 1896 den damals bekannten Roklumer Kaufmann Christian Behrens heiratete. „Diese alte Dose und sechs Tassen gehörten zur Aussteuer meiner Großmutter“, erzählte die Roklumerin stolz.

Auch aus dem Ausland hat die eifrige Sammlerin zahlreiche Zuckerdosens mitgebracht. Liselotte

Behrens zählte unter anderem Australien, Belgien, Dänemark, England, Rumänien und Spanien auf. Die unterschiedlichen Exemplare stammen auch aus Familien-Nachlässen oder von Trödelmärkten.

Über 150 Zuckerdosens und einige andere Sammelstücke wie zum Beispiel Kaffeekannen sind bald im Heimathaus „Alte Mühle“ in Schladen zu sehen. Dort wird am Sonntag, dem 1. April, von 14 bis 17 Uhr, eine Zuckerdosens-Ausstellung eröffnet. Unter den Sammlerstücken befinden sich viele seltene Exemplare. Jeweils von 14 bis 17 Uhr sind die Exponate danach am 7. April (Oster-sonnabend), 6. Mai und 28. Mai (Pfingstmontag) zu sehen.



Liselotte Behrens inmitten ihrer alten Zuckerdosens. Foto: Bernd-Uwe Meyer

Teste die Besten!

- **Werkstatt-Testsieger:** 100 % Fehler gefunden VW, Audi und Skoda
- **Mehrfach ausgezeichnet:** beste und kundenfreundlichste Autohäuser zwischen Harz und Heide
- **Scharf kalkulierte Preise:** günstige Preise für Neu-, Gebrauchtwagen und Reifen durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft mit 45 anderen VW- und Audi-Autohäusern
- **Alles aus einer Hand:** Karosseriebau und Lackiererei im eigenen Haus
- **Inspektion:** ab 66,- € zzgl. Material **Sie sparen 28 %!**

Autohäuser SCHOLL & MROZEK in Bad Harzburg und Schladen

Salzgitter, Wolfenbüttel, Hornburg, Osterwieck, Vienenburg, Goslar, Liebenburg

SCHOLL VW-NORDHARZ.de
Bad Harzburg, Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59, Tel. 0 53 22 / 900-0

MROZEK VW-NORDHARZ.de
Schladen, Hermann-Müller-Str. 11b, Tel. 0 53 35 / 50 41

Bekanntmachung der Stadt Osterwieck über die Aufstellung und öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans „Am Steinbach III“ in Deersheim

Der vom Stadtrat am 15.03.2012 gefasste Aufstellungsbeschluss und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplans sowie der Entwurf der Begründung des Bebauungsplans „Am Steinbach III“ in Deersheim liegen vom 10.04.2012 bis einschließlich 11.05.2012 im Rathaus der Stadt Osterwieck in der Poststelle während folgender Zeiten:

Montag 9.00-12.00 Uhr
Dienstag 9.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Donnerstag 9.00-12.00 und 13.00-15.30 Uhr
Freitag 9.00-11.00 Uhr
zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Das Planverfahren wird nach § 13a des BauGB als beschleunigtes Verfahren durchgeführt.

Das Verfahren wird ohne Umweltprüfung durchgeführt.

Während der Auslegungsfrist kann jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf schriftlich oder während den genannten Sprech-

zeiten zur Niederschrift im Bauamt abgeben.

Osterwieck, den 30.03.2012

J. Wagenführ

Wagenführ
Bürgermeisterin

Ordnungsbehördliche Verordnung zur Durchführung von Brauchtumsfeuern im Stadtgebiet Osterwieck

Aufgrund der §§ 1 und 94 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA der Bekanntmachung vom 23.09.2003, GVBl. LSA S. 214), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Mai 2010 (GVBl. LSA S. 340), hat der Stadtrat der Gemeinde „Stadt Osterwieck“ in seiner Sitzung am 15.03.2012 für das Gebiet der Gemeinde „Stadt Osterwieck“ folgende ordnungsbehördliche Verordnung erlassen:

Gliederung der Verordnung
§ 1 Brauchtumsfeuer
§ 2 Anzeigepflicht
§ 3 Verbrennungsmaterial
§ 4 Feuerstelle
§ 5 Verbrennungsvorgang
§ 6 Auflagen
§ 7 Ausnahmegenehmigungen
§ 8 Ordnungswidrigkeiten
§ 9 Inkrafttreten

§ 1 Brauchtumsfeuer

Das Abbrennen von Feuern, die auf überliefernem, ortsüblichem Brauchtum (Osterfeuer; Martinsfeuer; Maifeuer; Walpurgisfeuer) beruhen und Feuer zu bestimmten Anlässen, ist ausschließlich im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen zulässig. Veranstalter können Kirchengemeinden oder andere öffentliche Einrichtungen, Vereine oder Verbände sein, die das Traditionsfeuer für eine größere Teilnehmerzahl durchführen.

§ 2 Anzeigepflicht

Das Abbrennen ist bei der Ordnungsbehörde jeweils vier Wochen vorher unter Vorlage eines Lageplanes im Maßstab 1:500 oder 1:1000 schriftlich anzuzeigen. Eine volljährige verantwortliche Person und eine diese Vertretende sind bei der Anmeldung zu benennen. Ein Verantwortlicher muss während der Veranstaltung ständig anwesend und dabei über ein Mobiltelefon zu erreichen sein.

Die Anzeigepflicht besteht nicht für das Abbrennen eines Brauchtumsfeuers mit einer Grundfläche von maximal 90 cm x 90 cm (Kleinstfeuer), wobei das Brenngut nicht höher als 90 cm aufgeschichtet werden darf. Die Feuerstelle ist auf einer nicht brennbaren Unterlage (z. B. Grillwanne, Grillkorb) zu errichten. Geeignete Löschmittel wie Sand, Wasser (z. B. Gartenschlauch) und Feuerlöscher müssen in ausreichendem Umfang während des Verbrennungsvorgangs bereitstehen. Der Abstand der Feuerstelle zu Gebäuden jeglicher Art muss mindestens fünf Meter betragen. Die Vorschriften dieser Verordnung sind bis auf § 4 Abs. 1 und Abs. 2 einzuhalten; dies gilt insbesondere hinsichtlich der Beaufsichtigung des Feuers durch mindestens eine volljährige Aufsichtsperson und hinsichtlich des zulässigen Verbrennungsmaterials.

§ 3 Verbrennungsmaterial

Für das jeweilige Brauchtumsfeuer dürfen nur durchgetrocknete pflanzliche Abfälle wie Stroh, unbehandeltes, naturbelassenes Holz oder von Blättern befreiter Baum- oder Strauchschnitt verwendet werden. Beschichtetes, mit Farb- oder Lackanstrich versehenes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz sowie andere Abfälle als die in Satz 1 genannten dürfen nicht verbrannt werden. Mineralöle und Mineralölprodukte dürfen nicht zum Anfeuern oder zur Beschleunigung des Feuers verwendet werden. Zum Schutz der Kleintiere ist das Material am Tage des Verbrennens umzuschichten. Zur Verhinderung von Nestbau und Brutbeginn der Vögel sind geeignete Maßnahmen zu treffen.

§ 4 Feuerstelle

Die Feuerstelle ist auf eine Fläche von zehn Metern Durchmesser zu begrenzen. Das aufgeschüttete Brenngut darf eine Höhe von drei Metern nicht übersteigen. Der Standort ist so zu wählen, dass sich das Feuer nicht unkontrolliert ausbreiten kann. Zur nächsten Wohnbebauung und zu Waldflächen ist ein Sicherheitsabstand von 100 Metern vorgeschrieben. Zu öffentlichen Verkehrsflächen ist ein Mindestabstand von 50 Metern einzuhalten. Zu sonstigen baulichen Anlagen, einzeln stehenden Bäumen, Wallhecken, Windschutzanlagen, Feldgehölzen und Gebüsch ist ein Sicherheitsabstand von 25 Metern einzuhalten.

Bei starkem Wind darf nicht verbrannt werden. Ein bereits betriebenes Feuer ist bei aufkommendem starkem Wind unverzüglich zu löschen. Das Feuer ist bis zum vollständigen Erlöschen der Glut zu beaufsichtigen. Die Verbrennungsrückstände sind ordnungsgemäß vom Veranstalter zu entsorgen.

Der Abbrennplatz wird durch den Ortschaftsrat festgelegt. In Ausnahmefällen können auf Antrag bei der Ordnungsbehörde auch andere geeignete Plätze genutzt werden.

§ 5 Verbrennungsvorgang

Der Verbrennungsvorgang ist so zu steuern, dass Gefahren, Nachteile oder erhebliche Belästigungen durch Luftverunreinigungen, insbesondere durch Rauchentwicklung, nicht eintreten können und ein Übergreifen des Feuers durch Ausbreiten der Flammen oder durch Funkenflug verhindert wird.

§ 6 Auflagen

Die zuständige Behörde kann dem Veranstalter jederzeit Auflagen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen oder gegen allgemeine Gefahren, die von der Feuerstelle ausgehen, erteilen.

Bekanntmachung der Stadt Osterwieck über die Ergänzungssatzung „Braunschweiger Tor“ Stadt Osterwieck OT Dardesheim

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat in seiner Sitzung am 08.12.2011 unter Beschluss Nr. 274-I-2011 die Ergänzungssatzung „Braunschweiger Tor“ beschlossen:

1. Nach Prüfung der zur Ergänzungssatzung „Braunschweiger Tor“ vorgebrachten Anregungen und Hinweise wird den Abwägungsvorschlägen zugestimmt.

2. Der vorliegende Entwurf der Ergänzungssatzung „Braunschweiger Tor“ wird als Satzung beschlossen. Der Begründung zur Ergänzungssatzung mit Umweltbericht wird zugestimmt.

Die Ergänzungssatzung wird mit Begründung und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB im Bauamt der Stadt Osterwieck, Am Markt 11, während der Dienstzeit Montag 9.00-12.00 Uhr

Dienstag 9.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Donnerstag 9.00-12.00 und 13.00-15.30 Uhr

Freitag 9.00-11.00 Uhr
zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft erteilt.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB werden eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans zum Flächennutzungsplan sowie Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Inkrafttreten der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgerechte

Geltendmachung eventueller Entschädigungsansprüche für in den §§ 39 bis 42 bezeichnete Vermögensnachteile durch Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Ergänzungssatzung und über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche (Dreijahresfrist) wird hingewiesen. Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in der Ilsezeitung tritt diese Ergänzungssatzung in Kraft (§ 10 Abs. 3 BauGB).

Osterwieck, den 30.03.2012

J. Wagenführ

Wagenführ
Bürgermeisterin

Bekanntmachung der Stadt Osterwieck über den Bebauungsplan „Kastanienallee“ Stadt Osterwieck OT Berßel

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat in seiner Sitzung am 15.03.2012 unter Beschluss Nr. 305-I-2012 beschlossen:

1. Nach Prüfung der zum B-Plan „Kastanienallee“ vorgebrachten Anregungen und Hinweise wird den Abwägungsvorschlägen zugestimmt.

2. Der vorliegende Entwurf des B-Planes „Kastanienallee“ wird als Satzung beschlossen. Der Begründung des B-Planes „Kastanienallee“ mit Umweltbericht wird zugestimmt.

Die Satzung des B-Planes „Kastanienallee“ wird mit Begründung und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB im Bauamt der Stadt Osterwieck, Am Markt 11, während der Dienstzeit Montag 9.00-12.00 Uhr
Dienstag 9.00-12.00 und 13.00-

18.00 Uhr
Donnerstag 9.00-12.00 und 13.00-15.30 Uhr

Freitag 9.00-11.00 Uhr
zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft erteilt.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB werden eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans zum Flächennutzungsplan sowie Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Inkrafttreten der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung eventueller

Entschädigungsansprüche für in den §§ 39 bis 42 bezeichnete Vermögensnachteile durch Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Ergänzungssatzung und über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche (Dreijahresfrist) wird hingewiesen. Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in der Ilsezeitung tritt der Bebauungsplan Kastanienallee in Kraft (§ 10 Abs. 3 BauGB).

Osterwieck, den 30.03.2012

J. Wagenführ

Wagenführ
Bürgermeisterin

§ 7 Ausnahmegenehmigungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung können in begründeten Fällen, soweit es mit den öffentlichen Interessen vereinbar ist, auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden. Die Genehmigung erteilt die Ordnungsbehörde.

3. entgegen § 4 die Anforderungen für die Feuerstelle nicht einhält.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000,00 Euro geahndet werden, soweit sie nicht nach Bundes- oder Landesrecht mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer ortsüblichen Verkündung in Kraft.

Osterwieck, den 30.03.2012



Wagenführer

Wagenführer
Bürgermeisterin

Siegel

Dienstag, 10.04.2012
Schaubezirk Osterwieck I

Treffpunkt: 8.00 Uhr Berßel – Schwemme am Mühlengraben (Ortsausgang Richtung Wasserleben)

Schauführer : Erwin Marchlewsky, Handy 0160/8019271

Gemarkungen
- OT Berßel
- OT Schauen (ca. 9 Uhr)
- OT Osterwieck (ca. 10 Uhr)
- OT Lüttgenrode/Stötterlingen (ca. 13 Uhr)
- OT Bühne/Bühne-Rimbeck (ca. 14.30 Uhr)

Donnerstag, 12.04.2012
Schaubezirk Osterwieck II

Treffpunkt: 8.00 Uhr Wülperode – Feuerwehr

Schauführer : Erwin Marchlewsky, Handy 0160/8019271

Gemarkungen
- OT Wülperode/Suderode/Göddeckenrode
- OT Rhoden (ca. 10.30 Uhr)
- OT Osterode (ca. 13.30 Uhr)

Aus der Ilse-Zeitung vor 100 Jahren

Zwei Gemeindevorsteher verstorben

OSTERWIECK
Konfirmationsfeier. Die im „Schwarzen Adler“ am Palmsonntag vom hiesigen Jungfrauen-Verein veranstaltete Konfirmationsfeier bot der Darbietungen eine reiche Menge in vorzüglicher Ausführung. Ein Klaviervortrag seitens des Herrn Superintendents Deuticke und seines Herrn Sohnes leitete die Feier ein. Herr Superintendent hielt alsdann eine herzbringende Ansprache an die Konfirmantinnen. Die letzte Programmnummer brachte ein Theaterstück in zwei Aufzügen.

Es ist kein Aprilscherz! Schnee bedeckt heute in der Frühe Dächer, und draußen herrscht ein lustiges Schneetreiben.

Zur Beachtung beim Wohnungswechsel. Es sei daran erinnert, dass jeder Zuzug, Verzug und Umzug innerhalb 6 Tagen dem zuständigen Polizeirevier gemeldet werden muss.

Die Aussichten auf eine gute Birnenernte sind sehr gering, denn bei den empfindlichen Sorten sind infolge des starken Frostes die Blütenknospen fast sämtlich erfroren und innen schwarz.

Die Elektrizität, die große Zauberin der modernen Zeit, wird uns auch die Mittel bieten, den Obstgenuss von der Saison unabhängig zu machen und mitten im Winter uns Früchte bescherehen, die bisher im Hochsommer zur Reife gelangten.

Die Aufnahme der Schulneulinge hat im Schulgebäude am Sonnenklee stattgefunden. Neu aufgenommen wurden 125 Schulkinder, davon 67 Knaben und 58 Mädchen.

Die gehobene Schule besuchen gegenwärtig 107 Kinder.

Eine Wohltätigkeits-Theatervorstellung zum Besten des Fonds zur Errichtung einer Leichenhalle hier selbst, beabsichtigt eine Reihe auf beste bewährter hiesiger Schau-

spielkräfte im „Schwarzen Adler“ zu veranstalten.

Die Sonnenfinsternis, die nach Beobachtungen am hiesigen Platze am 17. April gegen 12 Uhr einsetzte, hatte auch bei uns zur Folge, dass zahlreiche Wissensdurstige beiderlei Geschlechts und jeden Alters die Augen mit einem – angeschwärtzten Stück Fensterglas bewaffnet – unausgesetzt von 12 bis 2 Uhr nach der Sonne stierten.

Die Ilse-Zeitung berichtet ausführlich über den Untergang der „Titanic“.

Zum Brandmeister der hiesigen Pflichtfeuerwehr wurde Herr Klempnermeister Karl Dürschner, zum stellvertretenden Brandmeister Herr Kaufmann Heinrich Schulze jun. ernannt und inzwischen bestätigt.

Die hiesige Schützenbrüderschaft hielt eine Mitgliederversammlung ab, in welcher dem Ausbau des Schützenhauses auf dem Kirchberg im Prinzip zugestimmt wurde. Es besteht die Absicht, für den Wirt des Schützenhauses ausreichend Wohnräume durch Aufbau eines Erkers zu schaffen. Außerdem soll der Tanzsaal näher an die Wirtschaftsräume herangerückt werden und eine im Winter beheizbare, im Sommer offene größere Veranda hergestellt werden.

Im Beisein des Herrn Bürgermeisters Schoof und anderer Herren vom hiesigen Ortsausschuss für Jugendpflege wurde die Uniformierung der jungen Leute, die sich zum Beitritt der neu ins Leben gerufenen Jugendfeuerwehr gemeldet hatten, vorgenommen.

Am 25. April sind 60 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem die Einweihung des jetzigen Gottesackers stattfand.

Auf ein 25-jähriges Bestehen kann am 30. Juni des Jahres die hiesige katholische St.-Josephs-Gemeinde zurückblicken.

HESSEN

Auf dem hiesigen Friedhofe am Grabe seiner Frau versuchte der Maurer F. Pieper von hier sich durch Erschießen das Leben zu nehmen. Er wurde, nachdem er sich in seiner Wohnung einen Tag verschlossen hielt, ins Krankenhaus nach Wolfenbüttel gebracht.

HOPPENSTEDT

In der Frühe des ersten Osterfesttages verstarb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls der Ackermann Andreas Reißing. Der Verstorbene hat über drei Jahrzehnte hindurch als Gemeindevorsteher in unserem Orte gewirkt, bis er von diesem Ehrenamt vor einigen Jahren seiner angegriffenen Gesundheit wegen zurücktreten musste. Er war auch Mitbegründer der Aktien-Zuckerfabrik zu Osterwieck und dort 15 Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrates.

OSTERODE

Im Müllerschen Saale fand ein Familienabend statt, der von den Mitgliedern des Vereins „Frauenhilfe“ arrangiert worden war und dessen Ertrag zur Förderung der Jugendpflege verwendet werden soll.

WÜLPERODE

Gemeindevorsteher Friedrich Reinecke verstarb im Alter von 43 Jahren. Der Entschlafene hatte vor 15 Jahren die Feuerwehr mit gegründet und dieselbe seit dieser Zeit bis zu seinem Tode mit unermüdlichem Eifer als Ortsbrandmeister geführt.

ZILLY

Ein lang gehegter Wunsch des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins hat durch die Einführung einer Krankenschwester in der hiesigen Gemeinde seine Erfüllung gefunden. Pastor Alberts-Halberstadt hielt die Festpredigt und segnete die Schwester ein. Er sprach mit Rücksicht auf die gleichzeitig errichtete Klein-Kinderschule über die Bedeutung des Kindes in Kirche und Staat und über den Segen der Krankenpflege.

Gewässerschautermine 2012 im Unterhaltungsverband „Ilse/Holtemme“



Dachdecker-Meisterbetrieb

Udo Wedde

Allen Kunden ein schönes Osterfest!

Kampstraße 17 • 38835 Göddeckenrode
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07
Mobil: 01 76-32 07 14 27

Steldach • Flachdach • Dachfenster
Dachbegrünung • Bauklempnerei
Schornstein und Wärmeschutz
Schieferarbeiten u. v. m.

Fliesenfachbetrieb
WIEGMANN
Herbert
Meisterbetrieb - Sachverständiger

Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern
wünschen wir ein schönes Osterfest!

Lakeufer 4 • 38835 Osterwieck • Telefon (03 94 21) 7 54 40

WIEGMANN
BAD-DESIGN

Elektromeister

Hartmut Sadlowski

- Elektroinstallation
- Antennenbau
- Blitzschutz
- Haushaltsgeräte
- Waschmaschinen, Geschirrspüler etc.
- Kundendienst

Unseren Kunden und
Geschäftspartnern frohe
Osterfeiertage!



38835 Osterwieck
Hornburger Straße 21
Tel. 03 94 21/6 12 22
Fax 03 94 21/6 12 87
Mobil 01 72/5 15 01 75



DACHDECKERMEISTER
STEFFEN BRUDZ

Dächer • Fassaden • Beratung • Schornsteinköpfe
Zimmererarbeiten • Dachklempnerei • Reparaturarbeiten

Ich wünsche meinen Kunden
ein frohes Osterfest!



Steffen Brudz Hauptstraße 1 • 38835 Veltheim
Tel. 01 51/42 44 53 63 • E-Mail: steffen-brudz@t-online.de

Aus der Volksstimme vor 10 Jahren

Sparpaket sieht Streichung der Vereinszuschüsse vor

OSTERWIECK. Heinz Patzack wird für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt. 28 Jahre leitete er die Wehr.

Der Stadtrat streitet darüber, dass das Sommerbad nur noch vom 1. Juni bis 31. August öffnen soll, und dabei unter der Woche erst ab 14 Uhr. Es kommt zum Kompromiss.

Für den Erhalt der Bibliothek in der Mittelstraße liegen in mehreren Geschäften Unterschriftenlisten aus.

Straßensanierungen laufen im Bir-

kenweg und der Florian-Geyer-Straße, der Kirchbergweg steht vor dem Beginn. Die Löcher in der Schulzenstraße werden unter Vollsperrung geflickt.

Der Stadtrat beschließt ein Sparpaket, das ab 2003 wirken sollen. Beispielsweise sollen Vereine keine Zuschüsse mehr erhalten. Anlass ist ein vorhergesehenes Haushaltsloch im Finanzplan für das Folgejahr. Ohne Ausgleich keine Fördermittel für die geplante Sporthalle.

Der Stadtrat fasst einen Grundsatzbeschluss zum Fällen von Pappelalleen.

Die Grundschule ist erstmals mit einer Homepage im Internet vertreten. Erstellt wurde sie von Schülern der 3. und 4. Klassen während eines Computerkurses.

300 Senioren, die bis aus Hannover und Worpsswede kommen, feiern in der Sporthalle mit den Osterwieckern das zehnjährige Bestehen der Seniorenanzuggruppe.

Broschüre über Kaiserpfalz Werla bei Schladen

Schauplatz großer Geschichte

HORNBURG. Das Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen hat in seiner Geopark-Reihe die Broschüre „Die Werla“ herausgegeben. Sie führt den Leser mit leicht verständlichen Texten und eindrucksvollen Bildern in die spannende Welt der Kaiserpfalz des 10. und 11. Jahrhunderts, die Grabungsgeschichte der vergangenen Jahrzehnte und in die Themen des Landschaftsparks Werla, der im September eröffnet werden soll, ein. Die 48-seitige farbige Broschüre gibt

es im Hornburger Rathaus, im Heimatmuseum der Osterwiecker Partnerstadt und im Bürgerservicebüro Schladen.

Die Kaiserpfalz Werla befindet sich nördlich von Schladen. Wichtige Entscheidungen über die Königsnachfolge wurden hier getroffen. Im Jahre 1180 war Werla ein letztes Mal Schauplatz der Reichsgeschichte, als Kaiser Friedrich I. Barbarossa den Prozess gegen Heinrich den Löwen beendete.

Erster Präsident des Partnerschaftsvereins in Les Grandes Ventes verstorben

Mit René Debliquis ist ein überzeugter Europäer gegangen

OSTERWIECK/LES GRANDES VENTES. Traurige Nachricht aus der Osterwiecker Partnerstadt Les Grandes Ventes: Der erste Präsident des französischen Partnerschaftsvereins von Les Grandes Ventes (Forêt d'Eawy), René Debliquis, ist nach kurzer schwerer Krankheit Ende Februar gestorben. Der am 8. Januar 1920 im Norden Frankreichs geborene Apotheker engagierte sich schon früh in der Lokalpolitik und war viele Jahre Ratsherr und stellvertretender Bürgermeister seines Ortes in der „Haute Normandie“. Er liebte Goethe und die deutsche Sprache und setzte sich vehement für eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Osterwieck ein. Die Partnerschaftsverträge wurden 1994/1995 unterschrieben und im Mai 2005 erneuert. Im Laufe dieser Zeit entstanden viele enge Freundschaften, und zahlreiche offizielle und persönliche Kontakte wurden geknüpft. Die gegenseitigen Besuche waren immer ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten.



Beim letzten Besuch der Osterwiecker in Les Grandes Ventes feierte René Debliquis (rechts) gut gelaunt mit den deutschen Freunden. Foto: Klaus Baier

Wenn auch nur wenige Deutsche und Franzosen die jeweils andere Sprache beherrschen, klappte es trotzdem immer irgendwie mit der Verständigung. Die gemeinsamen Veranstaltungen der Bürger der drei Orte Les Grandes Ventes, St. Hellier und Ardouval sowie interessierter Menschen der Stadt Osterwieck und umliegender Orte waren dann auch

immer ganz besonders spannend und herzlich. Beim letzten Besuch der Osterwiecker in Les Grandes Ventes im Oktober 2011 konnten René Debliquis und seine Frau Janine noch mit großer Freude an den meisten gemeinsamen Veranstaltungen teilnehmen. Sein Tod Ende Februar sorgte daher auch in Osterwiecker für große Bestürzung. kba

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik
Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Firma:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736
Fax: (039422) 61 818

Privat:
Süenstr. 218
38836 DARDESHEIM
Funk 0170 41 26 384

E-mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

FISCHER & PAULAT
Dachdecker GmbH

Dachdeckermeister
Innungsobermeister **Guido Fischer**

Hauptstraße 8 • 38871 Langeln
Tel. 03 94 58/56 48 • Fax: 6 52 48
www.dachdecker-wernigerode.de

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten - Fassadenverkleidung
Flachdachabdichtungen - Schornsteinbau - Dachklempnerei - Gerüstbau

RECHTSANWALT
Maik Haim

Verkehrsrecht
Arbeitsrecht

Miet- und Pachtrecht
Erb- und Familienrecht

Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung

Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck

Telefon: 039421/61990

kontakt@rechtsanwalt-haim.de

Fax: 039421/81991

www.rechtsanwalt-haim.de

*Interessenscheckpunkte

seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426/238 ELEKTROTECHNIK
Hessen

Antennenbau, SAT, DVB-T

Unser qualifizierter Mitarbeiter, Herr Klaus Dietz, steht Ihnen unter der Tel.-Nr. 03 94 26-2 38 oder 01 51-18 22 46 13 gern zur Verfügung.

• Elektroanlagen • Elektroinstallation
• Photovoltaikanlagen • Kabelmontage/Tiefbauarbeiten

Nobbenstraße 3 • 38835 Hessen
Tel.: 03 94 26/2 38 • Fax: 03 94 26/55 55
E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.Achilles-Elektrotechnik.de

RECHTSTIPP



Von
Rechtsanwalt
Maik Haim,
Osterwieck

Arbeitsrecht – Ist die fristlose Kündigung wirksam?

Zum Beispiel ist eine Arbeitsverweigerung gerechtfertigt, wenn sie aufgrund eines ernsthaften Gewissenskonflikts erklärt wurde. Die Umstände, aus denen sich der Gewissenskonflikt ergibt, sind aber vom Arbeitnehmer darzulegen.

Des Weiteren muss, auch wenn ein rechtswidriger Pflichtverstoß des Arbeitnehmers vorliegt, die fristlose Kündigung verhältnismäßig sein. Sie muss das „letzte Mittel“ sein, d.h. es darf kein milderes Mittel geben, um die durch den Pflichtverstoß entstandene Störung des Arbeitsverhältnisses zu beseitigen. Ein milderes Mittel kann eine ordentliche Kündigung, eine Änderungskündigung, die Versetzung des Arbeitnehmers auf einen anderen Arbeitsplatz oder eine Abmahnung sein. Eine Abmahnung ist kein taugliches „milderes Mittel“ bei Pflichtverstößen im Vertrauensbereich, zum Beispiel Diebstahl, Spesenbetrug, oder wenn der Arbeitnehmer weitere gleichartige Pflichtverstöße wie beispielsweise

Selbstbeurlaubung „ankündigt“.

Viertens ist eine Interessenabwägung, also eine Abwägung des Interesses des Arbeitgebers an einer sofortigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses und des Interesses des Arbeitnehmers an der Einhaltung der Kündigungsfristen, vorgenommen werden. Sie muss zugunsten des Arbeitgebers ausgehen, damit die Kündigung rechtmäßig ist. Bei der Abwägung ist die soziale Situation des Arbeitnehmers, d.h. sein Lebensalter, Unterhaltspflichten sowie seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, zu berücksichtigen.

Schließlich muss der Arbeitgeber die Kündigung innerhalb von zwei Wochen, nachdem er von den für die fristlose Kündigung maßgeblichen Umständen Kenntnis erlangt hat, erklären.

Die letzte Wirksamkeitsvoraussetzung ist, dass die fristlose Kündigung schriftlich erteilt wurde. Eine mündlich erklärte, zum Beispiel aus Ärger aufgrund von Geschehnissen auf einer Baustelle, ist unwirksam.

Zweitens muss der Arbeitnehmer rechtswidrig gehandelt haben, d.h. es dürfen keine rechtfertigenden Umstände vorliegen.

Im Deersheimer „Dorfkrug“ ist mittwochs das Haus voll

Schnitzeltag setzt sich am Fußball-Mittwoch durch

DEERSHEIM. Mittwochs ist Schnitzeltag in Deersheims „Dorfkrug“. Mittags und abends. Seit sechs Jahren ist das so. Und selbst Inhabersfamilie Herrmann staunt, dass die Schnitzeltag-Idee solch ein Renner geworden ist. Bis zu 150 Schnitzel verlassen an diesen Tagen die kleine Küche um Küchenchef Holger Herrmann. Kürzlich hatte sich erst eine große Busbesatzung aus Goslar zum Mittwoch hier eingefunden. Der Geheimtipp ist gar nicht mehr so geheim, hat sich herumgesprochen.

Für die Küche bedeutet so ein Schnitzeltag Stress. Schon am Vortag kommt das Fleisch frisch als großes Stück in der Küche an, wo es erst geschnitten wird. Sieben Schnitzelsorten stehen auf der Speisekarte – alle Varianten für sechs Euro.

„Früher war Mittwoch der Tag in der Woche, wo nicht so viel los war. Da kommen schließlich die wichtigen Fußballspiele im Fernsehen“, blickte Doris Herrmann zurück. Doch dann kam ihr die zündende Idee. Wobei ihr sicher half, dass ihr Mann kein großer Fußballfan ist und sein Herz dem Kochen gehört. Aus Deersheim kommen seither mittwochs die Gäste, aus Hessen, auch aus Wolfenbüttel und von noch weiter her. Vor allem Gästen am Abend sei es empfohlen, vorher reservieren, damit noch Platz



Ganze Reisegruppen wie hier aus Goslar haben schon den Schnitzeltag im „Dorfkrug“ für sich entdeckt.

frei ist. Ein Anruf am selben Tag genügt.

„Es ist gemütlich hier, die Küche ist super“, bestätigten Edeltraud und Helmut Kretzschmar, die kürzlich erstmals die Herrmannschen Schnitzel probiert haben, aber an Wochenenden schon oft im „Dorfkrug“ zu Gast waren. Sie wurden wie viele andere auch auf Empfehlung von Bekannten oder Kollegen auf die Gaststätte aufmerksam.

22 Jahre wird der Deersheimer

„Dorfkrug“ nun von Familie Herrmann geführt. Bis zu sechs Leute arbeiten hier.

Viel zu tun gibt es natürlich an den Wochenenden und zu den Feiertagen. „Am ersten Weihnachtsfeiertag 2012 sind wir jetzt schon

ausgebucht“, berichtete Doris Herrmann. Ostern sind aber noch Plätze frei.

KOCHTIPP



Von Holger Herrmann, Koch in der Gaststätte „Dorfkrug“ in Deersheim

Lammkoteletts mit feinen Kräutern

Zutaten für 4 Personen:

- 8 Lammkoteletts
- Salz
- Pfeffer
- 1 Knoblauchzehe
- 100 g Butterschmalz
- 1/8 l Weißwein
- Petersilie
- frische Kräuter (Kerbel, Estragon, Basilikum)
- Saft und Schale einer unbehandelten Zitrone
- 1/8 l Fleischbrühe

Zubereitung:

Lammkoteletts vom Fett befreien, waschen und gut trocken tupfen. Die Ränder etwas einschneiden, salzen und pfeffern, Knoblauchzehe schälen und mit Salz zerdrücken. In 50 Gramm Butterschmalz andünsten. Koteletts dazugeben und bei mittlerer Hitze von jeder Seite 5 Minuten braten. Herausnehmen und warm stellen. Den Bratfond mit Weißwein loskochen, Kräuter, Zitronensaft und -schale sowie Fleischbrühe zugießen. 10 Minuten einkochen lassen. Die restliche Butter vorsichtig in die Flüssigkeit unterziehen. Die Sauce über die Koteletts geben.

Guten Appetit!

-Anzeige- Sirenen-Test fortan jeden zweiten Freitag

STADT OSTERWIECK. Bisher war man es auf den Dörfern im Osterwiecker Stadtgebiet gewohnt, dass mittwochs abends die Sirenen zur Probe aufheulten. Das ist seit Mitte März anders: Jeden zweiten Freitag um 18 Uhr laufen nun die Sirenen für drei Sekunden an.

Hintergrund ist die Umrüstung der Sirenen von analoger auf digitale Technik, die im März erfolgt ist. Damit kann die Zentrale Einsatzleitstelle des Landkreises nun alle Sirenen zur selben Zeit ansteuern.

Darüber hinaus können künftig verschiedene Sirenenprogramme gefahren werden. Wie eben der Probealarm über drei Sekunden – oder die Alarmierung der Feuerwehreinheiten mit Tönen über dreimal 12,5 Sekunden.

Möglich sind noch andere Alarmsignale für Katastrophenschutz oder Entwarnung. Darüber müssen aber die Einwohner des Stadtgebietes in der Perspektive noch informiert werden. In der Kernstadt Osterwieck gibt es übrigens keine Sirene mehr.

ILSEZEITUNG

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck

Herausgeber:

Mario Heinicke
Vor dem Schulzenter 8a
38835 Osterwieck
Telefon: (039421) 77203
Fax: (039421) 77204
E-Mail: ilse@ilsemedia.de

verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Mario Heinicke

verantwortlich für den amtlichen Teil:

Ingeborg Wagenführ,
Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck

Anzeigen:

verantwortl.: Alexandra Beutler
Medien-Service-Harz-Bode GmbH
Westendorf 6
38820 Halberstadt
Telefon: (03941) 699241 o. -43
Fax: (03941) 699244
Anzeigen-Preisliste Nr. 6 vom 1. Januar 2009

Druck:

Media Print Barleben GmbH,
Verlagsstraße, 39179 Barleben
verbreitete Auflage: 6200 Exemplare
Terminangaben ohne Gewähr

Die nächste Ausgabe erscheint

am Freitag, dem 27. April
Anzeigenschluss: 17. April
Redaktionsschluss: 18. April

Lesung aus Geschichte einer Ausreise

OSTERWIECK. Im Osterwiecker „Kaffee Mitte“ liest Dorothe D. Kress am Freitag, dem 27. April, ab 19 Uhr aus ihrem Buch „Das Wagnis“. Musikalisch wird „Grey Wolf“ (Pit Kyas) den Abend begleiten.

Dorothe D. Kress, Jahrgang 1945, geboren und aufgewachsen in Halberstadt, lebte nach Abitur und Pädagogikstudium mehr als 20 Jahre in Sachsen. 1989 emigrierte sie in die USA, wo sie ihre Lehrtätigkeit fortsetzte. Seit 2003 ist sie als Autorin in Kalifornien und Deutschland tätig.

Ihr Buch ist autobiografisch geprägt: Kristina Blauburger, Lehrerin, verwitwet, lebt mit ihren zwei Kindern in einem abgelegenen Erzgebirgsdorf Mitte der 1980er Jahre. Ihre Zukunft scheint in der DDR vorbestimmt und trostlos. Auf der Suche nach familiärer Geborgenheit wendet sie sich auch ihren westdeutschen Verwandten zu. Es kommt zu heimlichen Treffen, die anfangs ihr Gewissen belasten, sie aber an ihren systemtreuen Ansichten zweifeln lassen. Als sie einem Amerikaner begegnet und sich in ihn verliebt, gerät sie ins Visier der Staatssicherheit. Nicht nur ihre Treffs mit Will in Prag und Budapest werden überwacht, auch ihre Post geöffnet und Telefonanrufe abgehört. Als beide ihren Wunsch zu heiraten öffentlich machen und Kristina zustimmt, ihm mit ihren Kindern in die USA zu folgen, wird sie zur Staatsfeindin erklärt. Wie kann sie damit weiterleben, sie, die diesen Staat bisher loyal vertreten hat? Wird sich ihre Liebe zu Will trotz der Einschüchterungen, Bespitzelungen und Drohungen durch die DDR-Behörden bewähren?

DORFKRUG

Inhaber: Familie Herrmann



Für Außer-Haus-Bestellungen jeder Größenordnung erfüllen wir Ihre individuellen Wünsche!

- warme Speisen
- Saalbetrieb von 25 bis 100 Personen
- Biergartenbetrieb

Allen Gästen und Geschäftspartnern frohe Ostertage!

Hessener Str. 98 · 38835 Deersheim · ☎ 03 94 21/7 25 33
Montag Ruhetag

<p style="font-size: x-small;">Gesamthandlung der</p> <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Getränke Markt am Zollenberg, Hossen</p> <p style="font-size: x-small;">Tel.: 03 94 21 / 7 43 55 Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10.00-18.30 Uhr & Sa. 9.00-14.00 Uhr</p>	<p style="font-weight: bold; font-size: small;">GETRÄNKE- FACHGROßHANDEL</p> <p style="font-size: x-small;">Email: Getraenke-Strauss@t-online.de</p>	<p style="font-weight: bold; font-size: small;">Getränkemarkt Osterwieck</p> <p style="font-size: x-small;">Langenkamp 20 38835 Osterwieck Tel.: 03 94 21 / 7 43 55</p> <p style="font-size: x-small;">Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 14.00 bis 19.00 Uhr Sa. & So.: 8.30 bis 12.00 Uhr</p>
 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">BECK'S LEBEN € 13.49</p> <p style="font-size: x-small;">24 x 0,33 l Btl. 3.42 € Pfand! Ltr=1,70€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Apollinaris CLASSIC MEDIUM € 5.99</p> <p style="font-size: x-small;">10 x 1,0 l Btl. 3.- € Pfand! Ltr=0,80€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Starbuck PRO MUSE € 11.99</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 4.50 € Pfand! Ltr=1,20€</p>
 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Freiberger PREMIUM € 10.99</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 3.90 € Pfand! Ltr=1,10€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Franken Bräu Premium Pils € 10.99</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 4.50 € Pfand! Ltr=1,10€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">WERNESGRÜNER VIEL LEBEN € 11.99</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 3.90 € Pfand! Ltr=1,20€</p>
 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Folic TeaPflirsich € 7.49</p> <p style="font-size: x-small;">6 x 1,5 l Btl. 3.- € Pfand! Ltr=0,80€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Krombacher € 12.49</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 3.90 € Pfand! Ltr=1,20€ 24 x 0,33 l Btl. 3.42 € Pfand! Ltr=1,10€</p>	 <p style="font-weight: bold; font-size: small;">Haller € 10.79</p> <p style="font-size: x-small;">20 x 0,5 l Btl. 3.90 € Pfand! Ltr=1,10€</p>
Angebote gültig vom 30. März bis 07. April 2012		
Nur solange Vorrat reicht / Irrtum vorbehalten! / K.-Nr.: 2753+2752		

WITZIG, WITZIG

Der Freund der großen Schwester ist Ostern zum Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen sagt er artig: „Mein Kompliment. So gut habe ich seit langem nicht mehr gegessen!“ Daraufhin meint der kleine Bruder: „Wir auch nicht ...“

„Du hast dein Auto doch sicher zu Ostern geschenkt bekommen!“ – „Nein, hab ich nicht! Wie kommst du darauf?“ – „Weil deine Reifen so eiern!“

Mutti sitzt abends spät noch in der Küche und färbt die Ostereier, ganz heimlich hinter geschlossener Tür. Ihr kleiner Junge liegt im Bett und schläft, steht aber plötzlich in der Tür und sieht die Mutter beim Eierfärben. „Was machst du denn da?“ – „Ach weißt du, der Osterhase hat doch soviel Arbeit, und ich wollte ihm einfach dabei helfen.“ – „Arme Mutti.“ Am folgenden Tag gehen beide in ein großes Kaufhaus. Sie stehen auf der Rolltreppe. Durch die Regale sieht der Junge einen großen Osterhasen im Gras liegend und an einer Möhre knabbernd. Das Kind ruft entsetzt: „Schau Mutti, dieser faule Sack! Der liegt da im Gras, und du kannst für ihn arbeiten!“

Ein Urlauber will nach Bangkok. Im Reisebüro wird er gefragt: „Möchten sie über Athen oder Bukarest fliegen?“ – „Nur über Ostern.“

dem Namen nach	Flöte aus Ton	Text von Opern	Edelgas	Lebensgemeinschaft	Metalle verbinden	Gerät zur Kammerherstellung	Figur in 'Die Fledermaus'	weibliches Zauberwesen	Morast	Kälteprodukt
						Blütenstand				
dän. Inselgruppe		amtliche Einrichtung		5			2	ohne Inhalt		
					Sumpfgelände	Teil der Kette		franz. Mehrzahlartikel		unerzogenes Kind
die Position ermitteln		ordentlich	engl. Längenmaß				4	Heißgetränk	Westeuropäer	
Mittel gegen Sodabrennen				6		Neufassung	Dreiergesangsgruppe			
Figur im Musical 'Oklahoma'			rohes geschabtes Rindfleisch		Stille				Skat ausdruck	
Gesprächsstoff	Landstreitmacht	Motivation				3				
					französisch: Seele		Jetzt-Zustand	Auflösung: EDELHOFF		
Hausplan					Kfz-Z. Bochum	englisch: bei	englisch: uns			
			antikes Rechenbrett							
Düsenflugzeug		Aufbegehren								

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Wanderziel Bismarckturm

OSTERWIECK. Eine Wanderung zum Osterwiecker Bismarckturm lohnt zu jeder Jahreszeit, zumal man hier die Sonne und eine weite Aussicht genießen kann. Dieser 19,25 Meter hohe Turm wurde von 1901 bis zum Juli 1904 erbaut und am 21. August 1904 eingeweiht. Zur 1025-Jahr-Feier 1999 kam der jetzige Schriftzug „Bismarckturm“ ans Gemäuer. Geöffnet ist er an Wochenenden und Feiertagen vom 1. Mai bis 30. September. Der Schlüssel kann auch jetzt in der nicht weit entfernten Fallsteinklause, im Heimatmuseum oder bei der Stadtverwaltung entliehen werden. Empfohlen werden kann auch eine Wanderung zum Bismarckturm, der sich oberhalb von Wittmar in der Asse befindet.



Der Bismarckturm. Foto: Bernd-U. Meyer

GEREIMT

März

Im März die Natur erwacht. Geht auf den Weg zu neuer Pracht. Die Saat im Winter braun gefroren. Ergreut und wirkt wie neugeboren.

Der Vogel nach der Liebsten sieht. Er singt dabei sein schönstes Lied. Der Gute hat nur einen Sinn. Zu finden seine Partnerin.

Unter des Südwind's warmen Wellen. Die Knospen vieler Bäume schwellen. Die Sonne ist aus tiefem Bogen. In einen höheren gezogen.

Durch sie mit ihrem warmen Licht. Des Winters Kruste jetzt aufbricht. Und aus dem Schoß der Erde sprießt. Was jeder Mensch mit Freud genießt:

Ein Blumenflor gelb, rot und blau. Der frühen Blüher bunte Schau.

müller
 Heizungs- und Sanitär GmbH
 ● Heizungen
 ● Bäder
 ● Solaranlagen
 ● Wärmepumpen
 ● Kundendienst
 Bexheim 54, 38835 Deersheim
 Tel. 03 94 21-7 25 34

Göschl GmbH
 Bauschlosserei und Metallbau
 Martin Göschl
 Geschäftsführer
 ● Türen und Tore
 ● Treppen
 ● Schutzgitter
 ● Schmiedearbeiten
 ● Geländer
 ● Überdachungen
 Göschl GmbH
 Bauschlosserei und Metallbau, Vorwerk 6a, 38835 Lüttgenrode
 Telefon (03 94 21) 7 37 45, Telefax (03 94 21) 7 40 11
 E-Mail: goeschl_m@t-online.de

ELEKTROTECHNIKERMEISTER
FRANK DORN
 Allen Kunden wünsche ich erholsame Osterfeiertage!
 Poststraße 3 Tel.: 039421 / 77 88 4
 38835 Schauen Mobil: 0172 / 13 38 531
 E-mail: dorn.frank@ymail.com

Café/Tagungshaus
 „Zur Alten Tischlerei“
 Wohlfühlen in altem Ambiente
Frühlings- und Osterbasar
 vom 17. März - 09. April 2012
 • 3 Kaffeestuben • große Kaffeeterrasse und Streuobstwiese
 • selbstgebackener Kuchen • Gästezimmer
 • Tagungsraum • Geschenke und Antiquitäten
 Dorfstraße 4 • 38835 Wülperode
 Tel.: (03 94 21) 2 94 89 • Fax: (03 94 21) 2 94 90

Sanitär- und Heizungstechnik GmbH
Rudolf Pohl
 Lüftungs- und Solaranlagen
 38835 Berbel • Winkel 39b
 ☎ 03 94 21/7 52 10 • Fax 03 94 21/7 52 20
 Unseren Kunden wünschen wir schöne Osterfeiertage!
 Rufen Sie uns an! Wir erledigen selbstverständlich auch Kleinstreparaturen!

Technik. Fische. Pflanzen. Zubehör ...
TEICHOASE
 rund um den Gartenteich
 Ronald Fenske
 Watenstedter Straße 12
 38384 Gevensleben
 Tel. 05354/990834
 Handy: 0160/1491231
 E-mail: Teichoase@t-online.de
 www.teichoase.de